

Dr. Wolfgang Mückstein
 Bundesminister

Herrn
 Mag. Wolfgang Sobotka
 Präsident des Nationalrates
 Parlament
 1017 Wien

Geschäftszahl: 2021-0.257.764

Wien, 27.5.2021

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an meinen Amtsvorgänger gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 6159/J des Abgeordneten Loacker betreffend Datenchaos bei PCR-Testungen** wie folgt:

Frage 1:

Wie viele PCR-Testungen wurden bisher in Vorarlberg durchgeführt? (nach Monat)

Frage 2:

Wie viele Antigen-Schnelltestungen wurden bisher in Vorarlberg durchgeführt? (nach Monat)

Zu den Fragen 1 und 2 siehe Tabelle:

Monat	PCR-Testungen	Antigen-Testungen
April 2020	6.642	0
Mai 2020	8.744	0

Juni 2020	7.487	0
Juli 2020	13.138	0
August 2020	17.432	0
September 2020	27.661	17
Oktober 2020	34.994	4.695
November 2020	32.093	20.365
Dezember 2020	16.983	171.135
Jänner 2021	11.768	112.972
Februar 2021	9.106	275.668
März 2021	7.158	505.097
April 2021	33.285	684.119

Quelle: Dateneinmeldung der Bundesländer an BMSGPK, Stand: 02.05.2021

Frage 3:

Am 27.3. wurden 277.000 Vorarlberger PCR-Testungen aus der BMSGPK-Statistik genommen. Davon wurden 136.000 Testungen zu Schnelltestungen umgebucht. Die restlichen 141.000 Testungen wurden zur Gänze aus der Statistik genommen. Mit welcher Begründung und wohin sind diese Testungen verschwunden?

Laut Auskunft des Landes Vorarlberg gab es im genannten Zeitraum Probleme mit der Zählweise der PCR- und Antigentestungen (Doppelzählungen), daher wurde eine zu hohe Zahl von PCR-Testungen gemeldet. Diese Probleme waren organisatorisch bedingt. Die genauen Hintergründe können somit nur vom Amt der Vorarlberger Landesregierung erläutert werden. Die Probleme wurden aber mittlerweile behoben.

Frage 4:

Wieso wurden die Daten zu den Vorarlberger Testungen nicht rückwirkend auf [www.data.gv.at](https://www.data.gv.at/katalog/dataset/covid-19-zeitverlauf-der-gemeldeten-covid-19-zahlen-der-bundeslander-morgenmeldung/re-source/24f56d99-e5cc-42e4-91fa-3e6a06b73064) geändert? (<https://www.data.gv.at/katalog/dataset/covid-19-zeitverlauf-der-gemeldeten-covid-19-zahlen-der-bundeslander-morgenmeldung/re-source/24f56d99-e5cc-42e4-91fa-3e6a06b73064>)

Da die Daten auf www.data.gv.at kumulativ angegeben werden, war eine rückwirkende Änderung nicht möglich. Selbstverständlich werden für detaillierte Auswertungen die aktualisierten Testzahlen herangezogen.

Frage 5:

Wieso ist dem Gesundheitsministerium über mindestens vier Monate nicht aufgefallen, dass die Vorarlberger Daten zu Testungen nicht stimmten?

Das BMSGPK hat eine erhöhte Testungsaktivität in Vorarlberg festgestellt. Auf Nachfragen des BMSGPK wurde die Korrektheit der Meldungen von Vorarlberg bestätigt.

Frage 6:

Wieso haben Sie die Daten zu den Testungen nicht mit den EMS-Daten validiert?

Ein Abgleich ist insofern nicht möglich bzw. zielführend, da im EMS nur jene Testungen aufscheinen, die entweder ein positives Ergebnis aufweisen oder ein negatives Ergebnis unter der Voraussetzung, dass für diesen Fall vorab ein positives Laborergebnis vorlag.

Frage 7:

Wie validieren Sie Daten der Bundesländermeldungen und welche Maßnahmen haben Sie gesetzt, um die Validierungsschritte zu verbessern?

Es erfolgt eine tägliche Abstimmung mit dem BMI, das die Daten der Bundesländer ebenfalls übermittelt bekommt. Darüber hinaus werden die Bundesländer bei feststellbaren Auffälligkeiten umgehend kontaktiert, um diese entsprechend zu klären. Siehe auch die Ausführungen zu Frage 5.

Frage 8:

Wie wirkt sich das Testdatenchaos auf die Evaluierung der Öffnungsschritte der „Modellregion Vorarlberg“ aus?

Das Problem der Doppelzählungen wurde mittlerweile erkannt und behoben. Die Einschätzung der epidemiologischen Lage stützt sich nicht ausschließlich auf die Anzahl der durchgeführten Testungen. Überdies hatten die falsch übermittelten Testungszahlen keine Auswirkungen in der Bewertung der Lage hinsichtlich des Übertragungsrisikos (i.e. Infektionsgeschehens) bzw. Systemrisikos (i.e. Belagszahlen), welche maßgeblich für die regelmäßige Evaluierung sind. Zusätzlich verwenden die Prognosemodelle ebenfalls andere Parameter als die Testungszahlen zur Modellierung der epidemiologischen Entwicklung.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Wolfgang Mückstein

